Ein paar Worte vorweg:

Liebe Große,

das hier ist ein Lese- und Spiele-Buch für Menschen von 4 bis 100 Jahren. Es enthält Geschichten und Spiele gleichermaßen. Ihr kennt sicher einige dieser Spiele in ihrer ursprünglichen Form. Sie sind etwas abgewandelt, doch aktuell und spannend wie eh und je. Mein großer Wunsch ist, dass mit jeder Spielrunde offensichtlich wird: Es gibt fast nichts Spannenderes als die menschliche Fähigkeit, kreativ miteinander zu spielen, ganz ohne Technik.

Um unsere Welt aufnehmen zu können und klar denken zu lernen, brauchen wir unsere Sprache. Je abwechslungsreicher die Wortwahl, desto mehr nehmen wir alle, besonders aber unsere Kinder, die Umwelt wahr und bilden Verknüpfungen – auch in den Sprachzentren des Gehirns. Schon mit vier Jahren haben wir als kleine Menschen eine sehr genaue Vorstellung von dem, was wir wollen und nicht wollen. Es ist spannend für uns, die Vielschichtigkeit unserer eigenen Welt zu entdecken. Die Sprache hilft, diesen wunderbaren Reichtum auszudrücken. Ab sechs Jahren beherrschen Kinder einen großen Teil des Lautsystems und der Wortbedeutungen ihres Alltags. Ihrem Alter entsprechend redegewandt sind sie, wenn wir Großen ihnen die Möglichkeit geben, Sprache spielerisch zu gestalten.

Lange Autofahrten, kuschelige Familienabende oder lustige Pyjamapartys – diese Spiele könnt ihr spielen wo und wann immer ihr wollt und gleichzeitig euren Wortschatz ausbauen. Sie bieten viele Variationsmöglichkeiten. Ihr braucht keine Requisiten und kaum Platz. Regeln gibt es nur, wenn ihr möchtet. Meine Familie und ich haben in den letzten Jahren all diese Spiele an vielen Orten mit verschiedenen Kindern und Jugendlichen gespielt. Mein großer Wunsch für euch ist, dass ihr genauso viel Freude und Spaß dabei habt wie wir.

Herzlichst,
eure Heike Bauer-Banzhaf

Hallo, meine lieben Wortakrobaten und Lebenskünstler!

Heute lade ich euch ein, mit mir auf große Fahrt zu gehen. Unsere Reise geht nach Wirlingen. Wenn Ihr Wörter aus diesem Buch nicht versteht, fragt bitte sofort Eure Eltern. Wörter sind in Wirlingen nämlich ziemlich wichtig, und deswegen ist es klug, so viele wie möglich dabei zu haben, neben Keksen, Obst und Wasser natürlich.

Wirlingen ist wunderschön und aus vielen Gründen etwas ganz Besonderes. Es gliedert sich in drei Teile. Ein Teil heißt Wirlingen Stadt, das ist die neuere Stadt mit ihren sehr hohen, funkelnden Gebäuden und breiten Straßen. Große, prächtige Brücken überspannen den mächtigen Fluss, der sich durch die Stadt schlängelt und über dessen sauberes Wasser sich die Wirlinger sehr freuen. Sie passen gut auf, dass niemand Müll hineinwirft oder Gifte hineinfließen. In diesem Teil der Stadt fahren überall Elektrobusse und sogenannte Sonnenautos, die alle Menschen dorthin bringen, wo sie gerne hinwollen. Fahrräder stehen allen zur Verfügung und es gibt Roller mit einem kleinen Dach für die Regentage. In Wirlingen Stadt geht es sehr geschäftig zu. Dort gibt es viele Firmen und schöne Geschäfte, die das blühende Wirtschaftsleben in Gang halten und gute Verbindungen haben zu Firmen und Geschäften in anderen Ländern. Es wird viel gehandelt, besonders mit den Waren, die die Wirlinger selbst herstellen und vertreiben. Es gibt große Theater und Kinos, Sportstadien und eine riesige Halle für Konzerte. In diese Halle passen 80.000 Menschen hinein und alle können dort, je nach Stimmung, fröhlich miteinander feiern oder gemeinsam ernst sein.

Alt-Wirlingen, der zweite Teil unserer besonderen Stadt, hat einen alten Kern, den das ganze Jahr über viele Touristen besuchen. Sie wollen sich den Dom und die umliegenden Häuser aus einer längst vergangenen Zeit ansehen. In der Altstadt gibt es hundert verschiedene Läden, Restaurants und Cafés an wunderschönen Plätzen mit großen Bäumen und Blumenkübeln. Im Sommer spielen dort Musiker aus aller Welt. Die Luft scheint zu flirren vor lauter Lebensfreude und die Instrumente begleiten diese Freude mit ihren stimmungsvollen Tönen. Schauspieler bieten mal heiteres, mal nachdenklich machendes Straßentheater und Clowns bringen die Menschen überall zum Lachen und Schmunzeln.

Die Menschen treffen sich gerne abends an den Brunnen in Wirlingenbrunn, daher auch der Name, und erzählen sich spannende, komische und manchmal auch traurige Geschichten. Oder sie spielen miteinander unter freiem Himmel. In der alten Stadtmauer gibt es bequeme Nischen, in die sich Freundinnen zurückziehen können, wenn sie in Ruhe reden wollen. Liebespaare haben dort ihr Rendezvous, Teenager chillen mit dem Knopf im Ohr und hören stundenlang Musik. Im Herbst und im Winter kann der Marktplatz überdacht werden, damit sich die Wirlinger das ganze Jahr über dort treffen können. Wenn jemand aber alleine sein möchte, ist das genauso in Ordnung. Hier wird jedes menschliche Bedürfnis angenommen – wenn es niemandem weh tut. Jede Frau wird akzeptiert, so wie sie ist. Jeder Mann darf sein, wie er möchte – solange es dem liebevollen Zusammenleben nützt.

Die Menschen in Wirlingenbrunn essen und trinken gerne. Ganz unterschiedliche Gasthöfe laden zum ausgedehnten Schmausen ein. Auch die Bauern freuen sich über Gäste und bieten Früchte, Gemüse und Fleisch an. Wirlingenbrunn ist umgeben von Feldern und Wäldern, einigen Seen und grünen Hügeln. In der Ferne schimmern in Richtung Süden an klaren Sonnentagen ganz alte, hohe, mit Schnee bedeckte Berge. Und im Norden liegt ein riesiger See.
Ihr seht: Jede Frau, jeder Mann und alle Kinder finden in Wirlingen eine Umgebung, in der sie wachsen, leben und froh sein können, egal wie alt sie gerade sind. Es ist ein sehr besonders Leben dort. Ein sehr, sehr schönes Leben.

In Wirlingen haben die Menschen nämlich verstanden, dass jeder mit einem großen Schatz auf diese wunderbare Welt kommt, so eine Art goldener Kern. Manchmal sieht man ihn auf den ersten Blick bei einem Menschen, manchmal ist er eher versteckt. Aber immer ist er da! Diesen kostbaren Kern behandeln alle sehr pfleglich und liebevoll. Dieser funkelnde, überaus wertvolle Schatz, den jeder Mensch geschenkt bekommt, ist … ja, richtig, es ist das Leben selbst! Jedes kleine Mädchen bekommt seinen ganz eigenen Schatz, jeder Junge seinen sehr speziellen goldenen Kern. Alle haben Talente, die sie entwickeln und ausbauen dürfen, wenn sie mögen. Und warum sollten sie wohl nicht mögen? Eigene Erfahrungen zu sammeln und sich das eigene Leben selbst gestalten zu dürfen – das ist doch das größte Geschenk überhaupt, oder?

Die großen Menschen helfen den kleinen Menschen dabei. Schon in ganz jungen Jahren lernen die Kinder zu „spielern". Was das bedeutet? „Spielern" ist eine Mischung aus spielen und lernen. Sie spielern den lieben langen Tag, denken sich Geschichten aus über Wirlingen und die Menschen dort, aber auch über andere Städte, fremde Länder und außerirdische Galaxien. Sie lernen, klug zu fragen und sehr genau zuzuhören. Warum? Wer andere nach ihren Ideen, Gefühlen und Meinungen fragt und ihnen dann auch zuhört, wenn sie erzählen – der kann daraus neue eigene Ideen, Gefühle und Meinungen entwickeln. Das ist sehr spannend!

Besonders viel Spaß macht es, mit anderen zusammen neue Ideen zu erdenken, miteinander Gefühle zu teilen, ja sogar eigene Welten zu erschaffen.

In den Wirlinger Kindergärten und Schulen wird gespielert und toleranzt, was das Zeug hält. Ach so, ich bitte um Verzeihung, „toleranzen" kennt ihr ja noch nicht. Das ist eine Mischung aus den Worten „Toleranz" und „Tanz". Toleranz bedeutet, jeder Mensch achtet und wertschätzt sein eigenes Leben und seine eigenen Gefühle und Meinungen genauso wie das Leben, die Gefühle und Meinungen eines jeden anderen Menschen. Jeder schätzt den Schatz des Anderen wie seinen eigenen. Jeder goldene Kern ist gleich reich und gleich viel wert. Klingt ganz leicht, braucht aber in Wirklichkeit erst mal einige Übung!
Die Bedeutung des Wortes „Tanz" kennt ihr. Wenn sich Menschen gemeinsam mit einander frei bewegen, dabei gut aufeinander achten und getroffene Vereinbarungen einhalten – dann ist das wie ein Tanz. Und damit in Wirlingen auch in der weiteren Zukunft freie, achtsame und kluge Menschen wohnen, lernen eben schon die Kinder, was Menschen für so ein gutes Leben brauchen.

Also: Lasst uns alle miteinander spielern und toleranzen, so dass wir bald zusammen leben wie in Wirlingen.

Ein Teil der Spiele aus Wirlingen findet ihr in diesem Buch. Die Wirlinger möchten nämlich, dass es allen Menschen so gut geht wie ihnen, und deswegen geben sie ihre Spiele weiter. Und ich habe kleine Geschichten geschrieben, die euch zeigen, warum die Wirlinger Kinder gerade diese Spiele für euch ausgesucht haben. Sie sind für alle Kinder, ihre Eltern, Omas und Opas, Tanten, Onkels, Freunde, Lehrer und Erzieher.

Hier sind ein paar Regeln aus Wirlingen, damit ihr alle möglichst viel Spaß habt und auch wirklich miteinander spielt. Lest sie gemeinsam durch und achtet darauf, dass alle die Spielregeln verstanden haben.

- Jeder Mensch hat einen goldenen Kern.
- Jeder achtet auf sich selbst und freut sich liebevoll über den Anderen.
- Spielern und toleranzen sind lebenswichtig für die Zukunft.

So gehen die Spiele aus Wirlingen:
Der Erste oder die Erste (also Mutigste) beginnt die Runde. Er oder sie liest die Aufgabe laut vor, erklärt die Spielrunde, bildet die erste Antwort oder macht die erste Aktion. Der jeweils rechte Nachbar oder die Nachbarin fügt den nächsten Beitrag, das nächste Wort hinzu. Um genug Abwechslung für alle zu garantieren, empfehle ich eine begrenzte Anzahl von Runden des jeweiligen Spiels.

- max. 5 Runden mit 3 bis 4 Spielern
- 4 Runden mit 5 bis 6 Spielern
- 3 Runden mit 7 bis 9 Spielern
- 1 Runde ab 10 Spielern

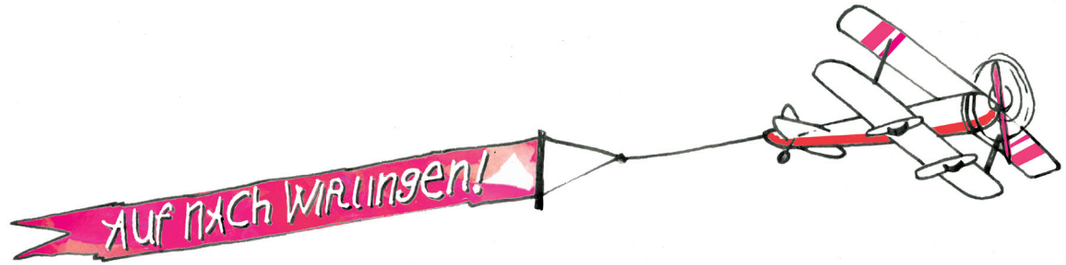
Nach einer Antwort macht immer der rechte Nachbar weiter bis die Spielrunde beendet ist oder als beendet erklärt wird. Die Entscheidung darüber fällt jeweils die Person, die begonnen hat. Sie hat auch bei eventuellen Unstimmigkeiten das letzte Wort, egal wie jung sie ist!

Beim nächsten Spiel beginnt jemand anderes. Sie/er liest selbst oder lässt lesen. Der rechte Nachbar macht weiter. Gerne könnt ihr eigene Beispiele, Worte, Stichworte, Themen erfinden. Manche Übungen erfordern richtig Mut. Deswegen ist viel Lob oder vielleicht sogar Applaus nett und fördert die Stimmung zusätzlich.

Es gibt drei mögliche Spielvarianten:

1. Es gibt keine Bewertungen. (Dann können Kinder auch alleine spielen.)
Ihr genießt eure Kreativität und den Spaß daran. Wir haben es in unserer Familie immer auf diese Art gespielt, und so hatte jeder die Motivation, sich zu beteiligen, auch die jüngeren Mitspieler. Es gab eben endlich mal keine Verlierer. Alle sind Gewinner! Wirlingen pur.

2. Es wird nach folgenden Kriterien bewertet:
a. Kreativität (Einfallsreichtum, Witz)
b. Logik und sprachlicher Ausdruck



Bei dieser Variante sollten Große dabei sein. Eine Punktevergabe von 1 bis 5 erfolgt pro Kriterium. Jeder bewertet, und das sehr individuell. So können die Unterschiede bei den Mitspielern, bezüglich Alter, Erfahrung und sprachlichem Niveau, gut ausgeglichen werden. Die Punkte werden aufgeschrieben. Der Verlierer kann etwas Nettes für den Gewinner tun, oder umgekehrt. Eurer Fantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt, von Schultermassage, Tanzen bis Nudeln kochen ist alles möglich.

3. Dafür solltet ihr mindestens vier Spieler sein, so dass zwei Teams entstehen. Diese beiden Teams spielen nun gegeneinander. Bei Teamaufgaben wird die Gesamtleistung bewertet (bei Einzelleistungen eben diese). Zur Bewertung stehen wieder die Kriterien
a. Kreativität (Einfallsreichtum, Witz)
b. Logik und sprachlicher Ausdruck

Die Mitspieler des Teams, das gerade zuhört, entscheiden über die Punktevergabe von 1 bis 5 pro Kriterium. Die Gruppe einigt sich auf eine Punktzahl. Die Gesamtpunktzahl der Aufgaben wird aufgeschrieben und am Schluss zusammengezählt. Das Team mit der niedrigeren Punktzahl darf für das andere Team etwas Nettes tun. Wie gesagt, eurer Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt: Von Fußmassage über Putzen bis für die anderen kochen ist alles möglich.

Ich sende euch herzliche Grüße aus Wirlingen.
Habt alle ganz viel Spaß miteinander!